

Montag, 25. März 2013 12:30 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/vg-heidesheim/wackernheim/12927650.htm>

# Allgemeine Zeitung

WACKERNHEIM

---

## Ausbau der Landesstraße auch ohne Allee

16.03.2013 - WACKERNHEIM

Von Beate Schwenk

### **RAT Wackernheimer Rat fasst Grundsatzbeschluss zur L 419 gegen die Stimmen der Grünen / Ärger wegen Rechnung vom Bauhof**

Mit großer Mehrheit hat der Wackernheimer Ortsgemeinderat einen Grundsatzbeschluss zum Ausbau der L 419 gefasst. Nur die Grünen stimmten dagegen, weil ihr Änderungsantrag, die Binger Straße alleinartig mit Bäumen zu bepflanzen, keine Mehrheit fand. Ortsbürgermeisterin Sybille Vogt (FWG) teilte mit, dass der für die Landesstraße zuständige LBM (Landesbetrieb Mobilität) einer solchen Bepflanzung kritisch gegenüberstehe. Theo Paridon (CDU) und Jörg Reppel (Bürgerliste) verwiesen auf den fehlenden Platz und die Versorgungsleitungen im Boden.

Nach längerem Hin und Her ergriff Hans-Joachim Beck das Wort: „Vor 20 Jahren hatten wir genau die gleiche Diskussion“, erinnerte der SPD-Fraktionssprecher. „Am Ende haben wir alles kaputt diskutiert.“ Das solle sich nicht wiederholen. Der Beschluss wurde am Ende gegen die Stimmen der Grünen gefasst. Allerdings kündigte die Ortsbürgermeisterin an, mit dem LBM noch einmal abzuklären, an welchen Stellen Baumpflanzungen möglich wären.

Mit der nun getroffenen Entscheidung gibt es eine erste Weichenstellung für den Ausbau der L 419, die dringend saniert werden muss. Dies nicht nur aufgrund der Straßenverhältnisse, sondern auch im Hinblick auf eine Lärm- und Geschwindigkeitsreduzierung. Außerdem soll die Radwegführung geändert werden. Hier folgte man dem Vorschlag des Landesbetriebs, in Fahrtrichtung Mainz einen Schutzstreifen für den Fahrradverkehr vorzusehen. In Richtung Ingelheim soll es aus Platzgründen einen kombinierten Rad- und Gehweg geben.

Beschlossen wurden die beiden Bebauungspläne „Rheinblick“ und „Katzenloch“ (rückwirkende Inkraftsetzung und zweite Änderung), mit denen die Ortsgemeinde klare Vorgaben für vorhandene und künftige Bebauung schaffen will. Während die Beschlussfassung über den „Rheinblick“ einstimmig erfolgte, bezweifelte die SPD beim „Katzenloch“ die Wirksamkeit der Maßnahme und votierte mit „Nein“. Das Geld für das Verfahren solle man lieber an anderer Stelle investieren, begründete Erich Nachtsheim (SPD) die Haltung seiner Fraktion.

Für Verstimmung bei der SPD sorgte ein Antrag der

FWG-Fraktion auf Annahme einer Spende. Hintergrund ist ein Vorfall, der schon einige Zeit zurückliegt. Nach der vorletzten Weihnachtsbaum-Sammelaktion des SPD-Ortsvereins hatte dieser für das Schreddern der Bäume durch den Bauhof eine saftige Rechnung erhalten. 330 Euro sollten die Genossen an die Verbandsgemeinde Heidesheim zahlen. Da die SPD die Rechnung nicht beglich, wanderte die Akte zur Ortsgemeinde.

Um den Vorgang abzukürzen, wollte die FWG nun den Betrag der Ortsgemeinde als Spende zur Verfügung stellen. Dagegen aber opponierte die SPD. „Die FWG soll sich nicht in Sachen einmischen, die sie nichts angehen“, hielt Beck Herbert Kramp (FWG) entgegen. Zudem dürfe der Bauhof für Dritte überhaupt nicht tätig werden und schon gar keine Rechnung stellen. Das Problem, so Beck, hätte die Ortsbürgermeisterin auf dem kleinen Dienstweg lösen können. Gegen den Widerstand der SPD wurde die Spende letztlich doch angenommen.

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main